

## 2. NYÉLÉNI-NEWSLETTER



Das kommende Jahr fängt ja gut an... Und wie es nur so funkt, schnippelt und kracht. In diesem zweiten Nyéléni-Newsletter findet ihr sämtliche Ideen, wie euer Januar gleich motiviert starten kann – von der „Aktion Agrar“-Gülle-Aktion beim Landwirtschaftsministeriums über die Schnippeldisko und der „Wir haben es satt“-Demo bis hin zu den Nyéléni-Bildungstagen in Berlin und Regionalgruppengründungen ist alles dabei. Daneben gibt's Neuigkeiten aus aller Welt, insbesondere zu Lima und Klima, Agrarökologie und dem Kampf gegen die Gewalt an Frauen.

Viel Spaß beim Lesen und einen guten Rutsch

das Nyéléni-Team, am 19. Dezember 2014

### **NYÉLÉNI-INTERN:**

1. ANMELDUNG ZU DEN NYÉLÉNI-BILDUNGSTAGEN (18.-20.01., BERLIN)
2. MANEGE FREI FÜR DIE SCHNIPPELDISKO 2015: TOPF-TANZ-TALK
3. „WIR HABEN ES SATT“-DEMO UND NYÉLÉNI-PRÄSENTATION (17.01., BERLIN)
4. NYÉLÉNI-FLYER ZUM AUSDRUCKEN
5. DIE NYÉLÉNI-REGIONALGRUPPE RHEIN-NECKAR STARTET!

### **WEITERE INFOS:**

6. AKTION AGRAR
7. DER GLOBALE NYÉLÉNI-NEWSLETTER: AGRARÖKOLOGIE UND VERTEIDIGUNG DER TERRITORIEN
8. ERNÄHRUNGSSOUVERÄNITÄT UND KLIMA
9. ERNÄHRUNGSSOUVERÄNITÄT: FÜR EIN ENDE DER GEWALT GEGEN FRAUEN

## 1. ANMELDUNG ZU DEN NYÉLÉNI-BILDUNGSTAGEN (18.-20.01., Berlin)

Der Endspurt läuft! Der offizielle Anmeldeschluss für die Teilnahme an den Nyéléni-Bildungstagen war der 20. Dezember. Wir laden euch dazu ein, euch so bald wie möglich anzumelden – bis zum verlängerten Anmeldeschluss am 5. Januar. Wir rechnen mit mindestens 60 Menschen aus verschiedenen Regionen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz und freuen uns schon sehr auf diesen Moment des Austausches, der Weiterbildung und Ideensammlung dazu, wie wir Ernährungssouveränität praktisch umsetzen und weitertragen können.

### WAS?

Wir wollen die drei Tage nutzen, um uns kennenzulernen, zu vernetzen und alle Interessent\*innen mit hilfreichen Handwerkszeug für den Nyéléni-Prozess und die Regionalgruppen auszustatten. Dazu wird es viele inhaltliche und praktische Workshops geben, unter anderem:

- Einblicke in die bestehende Bewegung für Ernährungssouveränität im deutschsprachigen Raum
- Kollektives Kritisches Kartieren (Mapping)
- Moderationstechniken, gewaltfreie Kommunikation und Konsensfindung
- Fundraising und interne Kommunikationstools
- Vertiefung zu Ernährungssouveränität, Zusammenhänge mit Gender, Abgrenzung von rechtem Gedankengut, Agrarpolitik, etc.
- Ideensammlung für Aktionen und Methoden in Regionalgruppen

Das Programm der Bildungstage findet ihr [hier](#).

### WO?

Die Bildungstage finden im [KuBITZ](#) statt, dem Kultur- und Bildungszentrum in Berlin Weißensee. Dort wird getagt, geschmaust, gefeiert und übernachtet. Das KuBITZ ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, mehr Infos zur Anfahrt [hier](#).

### WANN?

Die Bildungstage finden von Sonntag, 18.1., ab 12 Uhr, bis Dienstag, 20.1., 17 Uhr, statt. Ihr seid außerdem herzlich dazu eingeladen, schon zwei Tage früher nach Berlin zu kommen, um am 16.1. an der [Schnippeldisko](#) und am 17.1. an der [Wir haben es satt-Demo](#) und dem danach stattfindenden Nyéléni-Infonachmittag teilzunehmen (mehr dazu weiter unten). Auch finden in den Tagen davor das letzte Vorbereitungstreffen der Bildungstage und das Finanz-AG-Treffen in Berlin statt – wer Interesse an einer Teilnahme daran hat, meldet sich bitte bei [info@nyeleni.de](mailto:info@nyeleni.de)

Für Sonntag auf Dienstag ist die Übernachtung im KuBITZ. Solltet ihr die Nächte davor oder danach noch Übernachtungsmöglichkeiten benötigen, die ihr euch nicht selbst organisieren könnt, dann gebt dies im Anmeldebogen an. Könnt ihr wiederum Schlafmöglichkeiten in Berlin anbieten, meldet euch bitte ebenso bei [info@nyeleni.de](mailto:info@nyeleni.de)

### WIE MELDE ICH MICH AN?

Fülle bitte diesen [Fragebogen](#) aus und schicke ihn an [info@nyeleni.de](mailto:info@nyeleni.de).

### WAS KOSTET DER SPASS?

Die Teilnahme an den Bildungstagen ist generell kostenlos, da jedoch Unterkunft und Verpflegung noch nicht ausreichend gedeckt sind, freuen wir uns sehr, wenn diejenigen, die können, vor Ort einen freiwilligen Beitrag leisten. Auch freuen wir uns über

Lebensmittelspenden: In diesem Fall bitte bei [Iris.frey@gmx.de](mailto:Iris.frey@gmx.de) Bescheid sagen, was ihr mitbringt.

Je nach Möglichkeit wäre es gut, wenn die **Fahrtkosten** selbst gedeckt werden könnten – mit einer solidarischen Umlage wollen wir jedoch ermöglichen, dass alle trotz fehlender finanzieller Ressourcen kommen können. Solltet ihr mit dem Auto kommen und noch Mitfahrgelegenheiten haben, gebt dies bitte im Anmeldebogen an.

### **WENN'S SCHON UM UNSER ESSEN GEHT...**

Eine Küfa (Küche für alle) wird uns mit biologischem, veganem/vegetarischem Essen versorgen. Solltet ihr Allergien oder Unverträglichkeiten haben, gebt dies bitte im Anmeldebogen an.

### **SONSTIGES**

Bitte bringt mit: Schlafsack, Isomatte, Hausschuhe, (falls ihr habt) Infomaterial über eure Initiativen, T-Shirts für die folgende Nyéleni-Siebdruckaktion und natürlich viel Lust und Laune.

Wer Lust hat, sich während der Bildungstage beim Dokumentations-Team zu engagieren, und den Prozess und die Ergebnisse schriftlich sowie mit Fotos oder vielleicht filmisch festzuhalten, meldet euch bitte bei [info@nyeleni.de](mailto:info@nyeleni.de).

Solltet ihr spezifische Anliegen, Anmerkungen, Verbesserungsvorschläge und Fragen haben (z.B. ihr benötigt Kinderbetreuung etc.), könnt ihr dies ebenfalls im Anmeldebogen angeben und an [info@nyeleni.de](mailto:info@nyeleni.de) schicken.

## 2. MANEGE FREI FÜR DIE SCHNIPPELDISKO 2015: TOPF-TANZ-TALK

*Scharfe Messer, echtes Feuer und heiße Beats. Keine spektakuläre Zirkusnummer, sondern die größte Schnippeldisko weltweit findet am Freitag, den 16.01.2015 in den Zirkuszelten vom CABUWAZI am Ostbahnhof von 18:00 – 22:00 Uhr in Berlin statt.*

Eigentlich sind wir dagegen alles in einen Topf zu werfen. Aber an diesem Abend machen wir eine Ausnahme! Eine Tonne knubbeliges und ungewolltes Gemüse (zu klein, zu groß, zu dick) wollen wir gemeinsam schälen, schnippeln und kochen. Das Gemüse stammt von Bauernhöfen aus der Region, das ohne uns im Müll landen würde – ganz nach Slow Food Youth Manier. Mit unserer Protestsuppe werden wir tausende von Menschen auf der großen „Wir haben es satt!“-Demo am darauffolgenden Tag satt und glücklich machen.

Gemeinsam mit der Fläming Kitchen sorgen wir dafür, dass das Gemüse nicht in der Mülltonne sondern auf dem Teller landet! Um aber nicht nur dem Gemüse, sondern auch den Schnippelerinnen und Schnippelern einzuheizen, legen an diesem Abend die DJ\*s Decent & Florinn von Green Music Initiative feinste Beats auf.

### Gleich drei Premieren an einem Abend

- 1. Vorhang auf!** Der Kinospot des INKOTA-netzwerks „Sense mit Monokultur“ feiert Premiere.
- 2. Ofen an!** Zum ersten Mal wird live frisches Biobrot aus alten Getreidesorten gebacken. Die Bäcker Zeit für Geschmack freuen sich über knetende Hände.
- 3. Bühne frei!** Aktivist/innen des Nyéléni-Netzwerks und aus dem globalen Süden informieren Euch über Ernährungssouveränität, Zugang zu Land, Saatgut sowie über Solidarische Landwirtschaft und stehen Rede & Antwort.

Ohne das Gemüse von engagierten Landwirtinnen und Landwirten keine Schnippeldisko! Deshalb wollen wir dieses Jahr im Vorlauf der Disko Spenden sammeln, um die Arbeit und das tolle Gemüse der Bäuerinnen und Bauern wertzuschätzen. Die Aktion Agrar hat dafür eine Crowdfunding Kampagne gestartet. [Ohne Moos nix los!](#)

Also: Küchenmesser, Sparschäler, Wurzelbürsten, Schneidebretter und alles, womit Ihr dem Gemüse auf die Pelle rücken könnt einpacken und mitmachen. Wir freuen uns auf Euch!

auf Facebook: <https://www.facebook.com/events/377538505742949/?ref=22>

### Wann und wo?

Freitag, den 16.01.2015 von 18:00-22:00 Uhr

Zirkus CABUWAZI, Am Postbahnhof 1, 10243 Berlin

Anfahrt: S-Bahn-Station: Ostbahnhof (S7, S 5, S 75), Bus 140, 142, 147, 240, 248, 347

## 3. „WIR HABEN ES SATT“-DEMO UND NYÉLÉNI-PRÄSENTATION (17.01., Berlin)

Kommt zahlreich zur fünften „Wir haben es satt“-Demonstration in Berlin! Auf der Demo werden wir „Nyéléni“ versuchen, uns als Gruppe zu finden und gemeinsam mitzulaufen. Im Anschluss stellt sich Nyéléni beim politischen Suppentopf vor und leitet einen Workshop in der Heinrich-Böll-Stiftung. Mehr Infos dazu demnächst auf der Homepage.

Hier findet ihr den Aufruf der Demo: [Stoppt Tierfabriken, Gentechnik und TTIP. Für die Agrarwende!](#)

## 4. NYÉLÉNI-FLYER ZUM AUSDRUCKEN

Hier findet ihr unseren Nyéléni-Info-Flyer, den ihr jederzeit an jedem Ort ausdrucken und auslegen könnt:

- die [pdf-Version](#)
- die Druckversion mit [Vorderseite](#) und [Rückseite](#)

## 5. DIE NYÉLÉNI-REGIONALGRUPPE RHEIN-NECKAR STARTET!

Am Donnerstag, den 11.12., fand der erste Info-Workshop zur Regionalgruppe Rhein-Neckar statt. Im "Forum der Jugend" in Mannheim diskutierten wir im kleinen Kreis über die Potenziale und Anknüpfungspunkte der Nyéléni Bewegung in der Region. Die Idee kam auf, einen zweiten Info-Workshop in Heidelberg zu organisieren, Kontaktmöglichkeiten zur grünen Jugend und zu veganen Gruppen in Mannheim wurden besprochen. Eine wichtige Herausforderung besteht darin, Menschen zu erreichen, die zusätzlich zu ihrem Engagement in bestehenden Kontexten noch Kapazitäten haben um sich in der Nyéléni-Bewegung einzubringen. Die ersten Schritte in Rhein-Neckar sind also gemacht, bei den Bildungstagen im Januar können die Kommenden geplant werden.

Für mehr Infos, Fragen und Anmerkungen Mail an: [iris.frey@gmx.de](mailto:iris.frey@gmx.de)

## 6. AKTION AGRAR

Im September dieses Jahres wurde die „Aktion Agrar“ gegründet, mit der Nyéléni.de eng zusammenarbeitet. Ihr Ziel ist es, Kampagnen zu gestalten auf dem Weg zur Agrarwende: für die Zukunft einer bäuerlichen und ökologischen Landwirtschaft ohne Gentechnik und Tierfabriken. Aktion Agrar macht Druck für Veränderung, informiert und konfrontiert. Gemeinsam mit allen, die ebenso die Agrarindustrie satt haben.

Webseite: [www.aktion-agrar.de](http://www.aktion-agrar.de)

Facebook: <https://www.facebook.com/aktion.agrar>

### Wie könnt ihr die Arbeit von Aktion Agrar unterstützen?

- Erzählt bitte Euren Freunden und Bekannten von Aktion Agrar. Gesucht werden Menschen, die sich irgendwie für Landwirtschaft, für Umwelt und Soziales, für Ernährung und Politik interessieren und Lust auf ein bisschen Action haben!
- Abonniert den Newsletter und werdet Teil des Aktionsnetzwerkes. Auf <http://www.aktion-agrar.de/newsletter/> könnt ihr Euch eintragen. Verfolgt die Facebook Seite.
- Kommt zur ersten **Protestaktion am 5. Januar** in Berlin! Der Eingang des Landwirtschaftsministeriums soll mit Gülle geflutet werden. Das wird ein Spaß! Keine Angst: Es gibt Schutzkleidung.  
ZEIT der Gülleflut: Montag, 5. Januar, 11:30 bis etwa 12:30 Uhr.  
ORT: Vor dem Landwirtschaftsministerium, Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin
- **Spenden.** Ohne Moos... Hier könnt ihr uns Euer Vertrauen in Euros schenken: <http://www.aktion-agrar.de/spenden/> Jede Spende hilft dabei, Druck gegen Tierfabriken und Agrarindustrie zu machen und Rückenwind für bäuerliche Landwirtschaft, für Umweltschutz und Tierschutz zu entwickeln.

## 7. DER GLOBALE NYÉLÉNI-NEWSLETTER: AGRARÖKOLOGIE UND VERTEIDIGUNG DER TERRITORIEN

Nyéléni.de ist Teil einer weltweiten Bewegung, die 2007 in Mali auf dem ersten Nyéléni-Forum entstand. Der globale Newsletter ist Ausdruck davon, er berichtet von relevanten Themen rund um Ernährungssouveränität und kleinbäuerliche Landwirtschaft.

Der [Newsletter Nr. 19](#) unserer globalen Nyéléni-Bewegung handelt von der Verteidigung der Territorien und der Commons. Kurze Artikel aus verschiedenen Weltregionen erzählen von Gemeinden, die sich aktiv gegen Land Grabbing, Extraktivismus, Privatisierung von Wasser und scheinbar ‚grüne‘ Projekte einsetzen.

Der [Newsletter Nr. 20](#) erklärt, was mit Agrarökologie gemeint ist, und wieso diese zukunftsweisende Art der Lebensmittelerzeugung und des Umgangs mit unserer natürlichen Umgebung eine wichtige Strategie gegen den Klimawandel darstellt.

## 8. ERNÄHRUNGSSOUVERÄNITÄT UND KLIMA

Der **UN-Klimagipfel COP 20** in Lima, Peru, ist ohne nennenswerte Ergebnisse und mit sehr geringer internationaler Aufmerksamkeit zu Ende gegangen. Das erneute (aber zu erwartende) Scheitern der Verhandlungen lässt das Zustandekommen einer neuen Klimarahmenkonvention in Paris nächstes Jahr (COP 21) und damit die Aussicht zur Begrenzung der Treibhausgase in der Atmosphäre in immer weitere Ferne rücken – mit verheerenden Folgen für unser aller Zukunft.

Der **Klimawandel ist kein Hirngespinnst**, keine möglicherweise irgendwann eintretende leichte Erwärmung – das wissen auch die Verhandler\*innen. Doch das Wachstumsparadigma und der globale Wettbewerb verhindern, dass echte Fortschritte im Kampf gegen den Klimawandel erreicht werden. Denn die Ursachen des Klimawandels zu bekämpfen hieße, eben dieses unbegrenzte Wachstum über die natürlichen Grenzen hinaus zu stoppen und unsere imperiale Lebensweise zu hinterfragen.

Der Ruf vieler sozialer Bewegungen, die in Lima an den Protestaktionen beteiligt waren, lautet deshalb **SYSTEM CHANGE, NOT CLIMATE CHANGE!**

Sie kritisieren nicht nur, dass keine verbindlichen CO<sub>2</sub>-Reduktionen vereinbart wurden, sondern auch die ‚**falschen**‘ **Lösungen** gegen den Klimawandel, wie Emissionshandel, Climate Smart Agriculture und weitere marktbasierende Strategien. In diesen werden Gesetze zu Preisen und Natur zur Ware umgewandelt. Diese von UNO, Weltbank, einigen Regierungen sowie Konzernen vorangetriebenen Instrumente lenken von den tatsächlichen Ursachen ab und versuchen, das Problem mit denselben Mechanismen zu lösen, die den Klimawandel verursachen. Sie führen dazu, dass sich Reiche Naturzerstörung leisten können, und Arme noch weiter marginalisiert werden. Darum fordern Bewegungen wie La Vía Campesina [Klimagerechtigkeit!](#)

### **Was hat Ernährungssouveränität mit dem Klima zu tun?**

Klimawandel hat einen starken Einfluss auf Landwirtschaft und bewirkt auch jetzt schon zunehmende Wasserknappheit und Ernteverluste. Besonders betroffen sind davon Bäuerinnen und Bauern im Globalen Süden. Aber auch die **Landwirtschaft beeinflusst das Klima**. Vor allem die industrielle Land- und Forstwirtschaft, die indirekt damit verbundenen Landnutzungsänderungen wie Abholzung, sowie der für die exportorientierte Landwirtschaft notwendige Transport sind für einen Großteil der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich.

Die Veränderung unseres Lebensmittel- und Agrarsystems ist somit zentral wichtig im Einsatz gegen Klimawandel. **Agrarökologische Landwirtschaft** verursacht weniger Emissionen, ist wassersparsamer und beugt außerdem u.a. aufgrund des schonenden Umgangs mit dem Boden und Diversifizierung der Kulturen den negativen Folgen der Klimaerwärmung vor.

**Als Nyéléni-Bewegung** ist es wichtig, dass uns dieser Zusammenhang bewusst ist: Besonders im kommenden Jahr, auf dem Weg zur COP 21 in Paris, muss deutlich gemacht werden, dass unser Einsatz für eine zukunftsweisende, sozial gerechte und agrarökologische Art der Produktion, Verteilung und Konsumption unserer Lebensmittel eine der wichtigsten Strategien im Kampf gegen den Klimawandel darstellt. **Ernährungssouveränität** ist eine bedeutende Lösung für die Klimakrise!

**Weitere Informationen zum Thema findet ihr hier:**

- Positionspapier von La Vía Campesina: [Environmental and Climate Justice Now!](#)
- [Nyéléni-Newsletter Nr. 20](#) über Agrarökologie als Beitrag zur Überwindung der Klimakrise
- Zwei super 15-Minuten-Interviews zu Klimagerechtigkeit: [http://ecapio.org/video/klimagerechtigkeit\\_mueller/](http://ecapio.org/video/klimagerechtigkeit_mueller/) und [http://ecapio.org/video/klimagerechtigkeit\\_forero/](http://ecapio.org/video/klimagerechtigkeit_forero/)
- [Artikel](#) zur ‚falschen‘ Klimälösung Climate Smart Agriculture

## 9. ERNÄHRUNGSSOUVERÄNITÄT: FÜR EIN ENDE DER GEWALT GEGEN FRAUEN

**La Vía Campesina** machte in zwei kürzlichen Presseaussendungen auf die Notwendigkeit des Einsatzes für ein Ende der Gewalt gegen Frauen aufmerksam. Ernährungssouveränität kann nicht erreicht werden in einer Welt, in der die Hälfte der Bevölkerung und ein Großteil der Lebensmittelerzeuger\*innen benachteiligt sind.

- [Presseaussendung](#) (25.11.) zum Aktionstag gegen Gewalt an Frauen
- [Presseaussendung](#) (16.12.) über die hohe Rate von Morden an Frauen in Zentralamerika